

Ursache in ihm selbst und in seinen häuslichen Verhältnissen?"

Dieselbe Frage kann bei jedem andern Stande aufgeworfen werden, und wenn der Herr Verf. der Schulgedanken, seine Gedanken gütigst auf seinen Stand richten, und sie Pf—rgergedanken nennen wollte, so würde er das richtige Resultat auf diese Frage finden.

11) „In vielen Schulen ist ein beständiger Wechsel der Lehr- und Lesebücher. Nachdem die vorigen einige Zeit im Gebrauch gewesen, führt man nach Verlauf einiger Jahre neue ein. Es erscheinen immer neue und verbesserte, welche Vorzüge haben und die vorigen verdrängen. Es kommt ein neuer Lehrer, jener Lehrer hat sich an ein Lehrbuch gewöhnt, welches er beibehalten will. Der Hauptnachtheil ist, daß die Eltern immer neue Bücher anschaffen sollen und über die Kosten klagen. Die vorigen sind vielleicht mit großen Opfern in vielen Exemplaren als Inventariestücke angeschafft. Diese sollen nun bei Seite gelegt werden, um neuen Platz zu machen. Diese Erschwerungen für die Schulkasse will man nicht zugestehen. Was ist von diesem Wechsel zu halten?"

Daß der Wechsel ein beständiger genannt werden müsse, ist viel zu viel gesagt; er müßte nach diesem Ausdrucke gar nicht aufhören. — Daß es indeß sehr vortheilhaft ist, wenn nicht für immer ein und dasselbe Buch als Lesebuch in der Schule beibehalten wird, ist bereits in No. 71. I. dieser Blätter nachgewiesen worden, und der Verfasser der Schulgedanken wird dort seine aufgeworfene Frage ausführlich beantwortet finden.

III. Anfrage an Herrn Seminar-Director Beyer. *)

Sie haben, Herr Director, im Jahre 1837 die verdienstliche Arbeit übernommen, den Schulen einen Auszug aus der Bibel, bearbeitet nach Joh. 16, 12. und 1 Cor. 3, 2. zu liefern, und fühlten da das wohl allgemeine Bedürfnis einer derartigen Bibelausgabe.

*) Ob wir gleich Anfragen der Art in öffentlichen Blättern nicht lieben, so wird uns der Herr Seminar-Director Beyer doch zugestehen, daß wir unbeschadet unserer Freimüthigkeit vorliegende Frage nicht zurückweisen konnten.
D. Red.

Verantwortl. Redacteur: Edwin Bauer.

Es sind in Ihrem Auszuge mit Recht alle obersönen Stellen der Bibel, sodann solche, welche bloß von temporellem oder localem Interesse für die Zeitgenossen waren, für die Schulen unserer Zeit aber unfruchtbar sind, weggelassen, und das mit vollem Rechte. Auf keine Weise aber wissen wir uns zu erklären, warum Sie gerade der Geschichte der Himmelfahrt Jesu in Ihrem Auszuge die Aufnahme versagt haben. Sie bildet ja ein Hauptstück unsers apostolischen Glaubensbekenntnisses, und die erhabensten Hoffnungen der Christen gründen sich auf diese Thatsache; auch wird diese Geschichte wegen ihrer einfachen Erhabenheit und liebevollen Milde von den Kindern sehr leicht gefaßt.

Wir trauen Ihnen gern die triftigsten Gründe bei Ihrer Handlungsweise zu, sind aber sehr gespannt, dieselben in diesen Blättern zu vernehmen.

Genehmigen Sie Gruß und Bitte von
einem Lehrer in Sachsen.

Literarische Anzeige.

Nachricht für die Herren Schullehrer.

381. In unserm Verlage ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Rechnungsaufgaben

nach dem

neuen Münz-, Maß- u. Gewichts-Systeme für sächsische Bürger- und Landschulen.

Von Gg. A. Winter, Oberlehrer in Kirchberg.

Erstes Heft: Aufgaben für Unter- u. Mittelklassen.

8. Preis 3 Gr., Partiepreis für 25 Exempl. 2 Thlr.

Facitbüchlein zu denselben. Preis 2 Gr.

Bei der für Volksschulen jetzt nöthigen Einführung neuer Rechenbücher, empfehlen wir den Herren Schullehrern obiges Werkchen zu gütiger Beachtung und geneigter Prüfung, bevor sie sich für Einführung eines neuen Rechenbuchs entscheiden. Besonders machen wir noch auf die vorzügliche und ganz eigenthümliche Einrichtung des Facitbüchleins aufmerksam. Ein zweites Heft für Oberklassen erscheint in Kurzem.

Rehbold'sche Buchhandlung in Leipzig.

Verlag des Verlags-Comptoirs in Grimma.